

## Inserate

werden angenommen  
in Posen bei der Expedition  
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,  
Gef. Dr. Hirsch, Hofflieferant,  
Dr. Gerber u. Breitestr. Ecke,  
Olo Gießel, in Firma  
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:  
J. Hirschfeld in Posen.  
Herausgeber: Nr. 102.

# Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Nr. 490

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich zwey Mal,  
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlig 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für  
 ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen  
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 15. Juli.

Inserate  
werden angenommen  
in den Städten der Provinz  
Posen bei unseren  
Agenturen, ferner bei den  
Annonen-Expeditionen  
A. Rose, Haasenstein & Vogler d. J.  
G. L. Duba & Co., Prudenten.

Verantwortlich für den  
Inseratenheft:  
J. Klugkist in Posen.  
Herausgeber: Nr. 102.

1893

Inserate, die schlagende Petition oder deren Raum  
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite  
80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an besorgter  
Stelle entsprechend höher, werden in der Voreitung für die  
Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die  
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

## Amtliches.

Berlin, 14. Juli. Besetzt sind: Landgerichtsrath Engelhardt in Schneidemühl an das Landgericht in Naumburg, Amtsrichter Weigel in Repen an das Amtsgericht in Halle a. S., Amtsrichter Weddihoff in Löben an das Amtsgericht in Villau und Amtsrichter Vogt in Schildberg an das Amtsgericht in Posen. Zu Amtsrichtern sind ernannt: die Gerichts-Assessoren Krohmer in Cottbus, Bade in Soldin, Just in Loslau, Steinhaus in Naumburg in Hessen, Grundmann in Kreisburg in Hannover und v. Mandelsloh in Neuhaus a. E. Gestorben ist der Rechtsanwalt und Notar Mantell in Paderborn.

## Deutschland.

Dem Nachtragsetat ist eine Übersicht der Etatsstärke des deutschen Heeres beigelegt, welche nach Annahme der Militärvorlage für die zweite Hälfte des Etatsjahres 1893/94 gelten werden. Darnach werden etatsmäßig sein:

Offiziere 22 458 (+ 1796), Unteroffiziere: Bahnmeisterspiranten 1201 (+ 208), Spielleute 6064 (369), Lazarettschiffen 1922 (+ 190), sonstige 68 677 (+ 10 145), überhaupt Unteroffiziere 77 864 (+ 10 912); Gemeine: Spielleute 15 645 (+ 1549), Unter-Lazarettgebilken 1926 (+ 278), Defonctionsbewerber 7243 (- 1076), Kapitulanten und Gemeine 454 415 (+ 58 452), insgesamt 479 229 (+ 59 198); Militärärzte 2068 (+ 228), Bahnmeister, Militärmusik-Inspizienten, Luftschiffer 1102 (+ 207), Notärzte 570 (+ 20), Büchermacher und Waffenmeister 1060 (+ 206), Sattler 93, Dienstpferde 76 882 (+ 309).

Die „Germania“ begleitet die Annahme der Militärvorlage mit folgenden Bemerkungen:

Die Entscheidung lag dieses Mal bei den kleinen Gruppen der Polen, Antisemiten und Frei. Vereinigung. Jede derselben brauchte sogar nur zum Theil, mit 6 Mitgliedern, mit Nein zu stimmen, und die Vorlage war gefallen; jede dieser Gruppen kann also sich für die ausschlaggebende Partei halten. Ob den Antisemiten, die doch eine Partei des Mittelstandes sehr wollen, und besonders den Polen dabei wohl ist, ist mit Grund zu bezweifeln. Die Polen haben die Entscheidung gegeben über die Belastung des ganzen Volkes, und zwar theils aus Interessenpolitik und zum Theil sogar ganz gegen ihre Neuerzungung, aus Bwang. Das wird nicht vergessen werden. Die Regierung aber darf wahrlich nicht stolz sein, von jenen drei Gruppen mit ihrem Beischmack eine dürftige Mehrheit erhalten zu haben, während dieselbe nach der Septennatauflösung sehr groß war und ohne Beischmack. Mit großen Militärforderungen hat es ein Ende! Das deutsche Volk will nicht mehr!

Der „Westf. Merk.“ äußert sich wie folgt: „Je kleiner die Mehrheit für die Militärvorlage, desto besser. Denn, wenn die Militärschwärmer sehen, daß es mit der Durchsetzung ihrer Forderungen doch nicht so leicht geht, so werden ihre Zukunftsgläubigkeits doch etwas gedämpft und das weitere Anstreben der Schraube etwas verlangsamt. Darum lassen wir auch den Vorwurf nicht gelten, daß der Widerstand gegen die Militärvorlage nutzlos gewesen sei. Er hat nicht alles erreicht, was er wollte, aber doch etwas; auch abgesehen von den Abtrünnigen, zu denen sich die Regierung gezwungen sah, ist für die Zukunft ein Gegengang gegen die Machlosigkeit des Militärsmus gereitet, das wahrscheinlich schon vor Ablauf dieser Legislaturperiode sich geltend machen wird.“

Zutreffend schreibt auch die „Bresl. Morgen-Btg.“: „Der diesmalige Sieg der Regierung bedeutet im Großen und Ganzen, daß sie bei dem System Taffel angelangt ist und es wird sich nur fragen, ob und wie lange Caprioli der Meisterschaft fähig ist, die sein österreichisches Vorbild bewährt hat, der nämlich, zwischen lauter Stühlen zu sitzen. In der Form ist der Sieg der eben baruhmloseste. Mit allem Pathos der Sachverständigkeit, mit allem Schreckensappell an die Wähler hat man erreicht, daß kleine Gruppen im schächerbereiten Vorbehalt den Ausschlag geben und daß sechs Polen, welche dem Laufen protest ihrer Wähler nicht das Ohr verschlossen, genügt haben würden, den Sieg in einer Niederlage zu verwandeln. Die „Berl. Pol. Nachr.“ stellen sich sehr befriedigt über den Ausgang und nehmen an, daß er ebenso nie angeblich ihnen, dem Auslande imponieren werde. Daran ist gar nicht zu denken. Die Schraube ohne Ende wird auch dort wieder in Bewegung kommen und Frankreich und Russland werden wieder je eine Drehung machen. Ein Schöpfer mit dem Siebe ist der Regierungen eifervolles Mühen im Slavendienste des Militärismus, ein großes Sieb voll wieder einmal geschöpft zu haben ist unserer Regierung Siegesthat. Ach und nicht bloß die Kosten solch unfruchtbaren Arbeit, nein auch den Verlust der kulturellen Wirkung entzogenen Kraft müssen die Völker tragen. Wer aber sich dessen klar ist und es ehrlich ausspricht, der ist ein böser „Demokrat“. Nun es werden derer immer mehr werden, das System der Regierenden zeugt sie.“

Die „wirtschaftliche Vereinigung“ im Reichstag, das heißt also die Agrarier aus den konservativen Fraktionen und aus den Reihen der Nationalliberalen, welche unter dem Zeichen des Bundes der Landwirthe gewählt sind, haben sich für ihre fraktionellen Verhandlungen im Reichstage bekanntlich eine Geschäftssordnung gegeben. Die beiden ersten Paragraphen dieser Geschäftssordnung lauten nach der „Brs. Btg.“ wie folgt:

§ 1. Zum Zweck der wirklichen Vertretung der Interessen der produktiven Gewerbe (Landwirtschaft, Industrie und Handwerk) wird eine wirtschaftliche Vereinigung von Mitgliedern des Reichstags gebildet. § 2. Die Vereinigung hat insbesondere die Aufgabe: 1. die im Reichstage eingebrochenen Gesetzesvorlagen, Anträge und Interpellationen vorzuberathen, welche die Interessen dieser Ge-

werbe berühren. 2. Anträge vorzubereiten und im Reichstage einzubringen, welche diese Interessen zu fördern geeignet erscheinen. — Aus den weiteren Bestimmungen ist zu entnehmen, daß Beschlüsse, welche als Anträge der Vereinigung im Reichstage eingebrochen werden sollen, der Zustimmung von zwei Dritteln aller Mitglieder bedürfen. Ist die erforderliche Mitgliederzahl in der Sitzung nicht anwesend, so wird unter Hinweis hierauf ein zweite Sitzung anberaumt, in welcher die Zustimmung von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder genügt. Ein Vorstand von 7 bis 11 Mitgliedern, welcher für die Dauer der Legislaturperiode gewählt ist, hat insbesondere die Aufgabe, sobald Gesetzesvorlagen, Anträge, oder Interpellationen in den Reichstag eingebrochen sind, Beschluß darüber zu fassen, ob dieselben der Vereinigung zur Beratung behufs Stellungnahme zu unterbreiten sind. Bejaht der Vorstand diese Frage, so hat er für rechtzeitige Durchberatung innerhalb der Vereinigung zu sorgen. Nimmt der Vorstand davon Abstand, dieselben der Vereinigung zu besonderer Beschlussfassung zu unterbreiten, so muß dennoch diese Beschlussfassung erfolgen, falls 15 Mitglieder dies beim Vorstand beantragen. Der Vorstand hat die Vereinigung, während der Reichstag versammelt ist, jeden Monat mindestens einmal zusammenzubrufen.“

Die „Frei. Btg.“ bemerkt dazu:

Es dürfte sich bald herausstellen, daß diese wirtschaftliche Vereinigung weit mehr ein Hinderniß bereiten wird für die parlamentarische Vertretung agrarischer Interessen als eine Förderung. Die Konkurrenz der Fraktionen wird lähmend wirken auf die Beratungen der wirtschaftlichen Vereinigung. Außerdem erschweren die besonderen Kautelen in der mitgetheilten Geschäftsordnung noch besonders eine rasche und bewegliche Initiative.

Fusangel, der langjährige Redakteur der „Westf. Volks-Ztg.“ in Bockum, hat jetzt die Leitung des Blattes niedergelegt. Er wird im Herbst ein neues Blatt unter dem Titel „Westdeutsche Volkszeitung“ herausgeben.

Wie man der „Brs. Btg.“ aus Wiesbaden meldet, bewilligte die großherzogliche Regierung 400 000 Mark als Darlehn an die Gemeinden zur Befriedung der Futternot.

Freiburg i. B., 14. Juli. Der Justizrat Karl Braun-Wiesbaden ist, wie schon telegraphisch gemeldet, Nachmittags infolge Schlaganfalles verstorben. — Karl Braun, der bekannte liberale Parlamentarier und Schriftsteller aus politischem und volkswirtschaftlichem Gebiete, wurde am 29. März 1822 zu Hadamar in Nassau geboren, studierte 1840 zu Marburg Philologie, seit 1841 in Göttingen die Rechte, war von 1849 bis 1866 Mitglied der nassauischen zweiten Kammer, seit 1859 ständiger Präsident des volkswirtschaftlichen Kongresses. Nach der Annexion Nassaus, infolge deren er auch 1867 Justizrat und Rechtsanwalt beim Obertribunal in Berlin ward, wurde er in den norddeutschen Reichstag und den preußischen Landtag, 1871 in den deutschen Reichstag gewählt, welchem er als einer der Führer der nationalliberalen Partei angehörte. 1879 wurde er Rechtsanwalt am Reichsgericht in Leipzig, von wo er 1887 nach Berlin überfielte. Mit Basler, v. Forckenbeck, Bonberger u. a. trat er 1880 aus der nationalliberalen Partei aus und schloß sich der sog. secessionistischen Partei und 1884 der deutschfreisinnigen Partei an. Der Schwerpunkt der literarischen Tätigkeit des Verstorbenen liegt in der Bekämpfung der Schäden der deutschen Kleinstaaten, sowie seinem Eintreten für nationale Einheit und wirtschaftliche Freiheit. Von seinen überaus zahlreichen Schriften heben wir hervor: „Bilder aus der deutschen Kleinstaaten“, „Gegen Servinus“, „Aus der Mappe eines deutschen Reichsbürgers“, „Von Friedrich dem Großen bis zum Fürsten Bismarck“, „Bandenomium, Kriminal- und Sittengeschichten aus 3 Jahrhunderten“ u. a. Die Schriften und Reden Brauns zeichnen einen frischen Humor und Schlagfertigkeit aus.

Hotel Victoria (W. Kamiński). [Fernsprech-Anschl. Nr. 84] Sekondeleute von Bernitz a. Finsterwalde, Probst Morawski aus Bromberg, Rittergutsbesitzer v. Dzialowksi a. Iwno, Ritterguts-pächter Wieschlejewski a. Bolen u. die Kaufleute Hirschfeld a. Deutsch-Krone, Thiel a. Breslau u. Skudinski a. Chicago. Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Koscielski a. Smilow u. Szoldrej a. Begrowo, die Witare Mistkiewicz aus Biunie u. Gladys a. Neustadt b. Pinne, die Rechtsanwälte Głowowski u. Frau a. Ramisch u. Sparowicz a. Petersburg, Frau Hasport a. Padola u. die Kaufleute Schmolke a. Warschau, Jacob-john a. Breslau u. Selb a. Gneisen. Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16] Kammerherr v. Landrat v. Schwitzow a. Margonin-dorf, Bankier u. Rittergutsbes. v. Wallenberg-Pachaly a. Kuszewo, Baumeister Lue a. Doborni, Fabrikant Sandkuhl a. Leipzig, Direktor Blücker a. Köln a. R. die Kaufleute Bürger a. Kiel, Weller a. Düsseldorf, Henger a. Berlin, Dröhl a. München, Hünzinger a. Dresden u. Geißelmann a. Frankfurt a. M.

Hotel de Roma, F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschl. Nr. 103]. Die Kaufleute Joachimsohn, Friedländer, Hoffmann u. Weber a. Berlin, Landsberg a. Königsberg, Buschbaum a. Salfeld u. Sprößer a. Stuttgart, Direktor Uebel a. Berlin, Rittergutsbes. Grüger a. Nagradowice, Oberlehrer Nowak a. Tremesien, Kirchenrat Nagel a. Breslau u. Schubert a. Viegnitz.

Hotel Bellevue. (A. Goldbach.) Die Kaufleute Neesen a. Köln, Hochstetter a. Berlin u. Rothchild a. Frankfurt a. M., Landwirtschaftsschüler Kuntel a. Brieg.

Theodor Jahns Hotel garni. Postsekretär Holske u. Frau a. Danzig, Buchhalter Lelser a. Berlin, die Brennereiverwalter Schefelken a. Burg Belzau, Doms a. Laskowitz, Janke a. Radowitz, Jonas a. Reichenbach u. Woltz a. Wangen, Mühlens- u. Brennereipächter Weber a. Lübben, die Kaufleute Peissel, Holz, Tuch u. Hirsch a. Berlin, Andre a. Remscheid, Elleneck a. Heerdt a. N. Pietisch a. Peterswaldau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Stern u. Behn a. Berlin, Abelsohn a. Mariampol, Osip. u. Wunderlich a. Breslau, die Gutsbesitzer v. Truske a. Bleschen, Wege a. Mynkow a. v. Heyne a. Eduardsfelde, die Brennereiverwalter Neyner a. Pogodzello u. Rumke a. Birkau, Zahlmeister Alp. Schäfer a. Königsberg, Distrikts-Kommissarius Hagemann a. Schwerin, Landwirth Barthmer a. Primaner Rabe a. Gneisen, Vertreter Sauer a. Peterwitz, Assistent Unger a. Wreschen u. Rentmeister Goldner a. Gr. Peterwitz.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's H.). Die Kaufleute Kupsch a. Hamburg, Wohlmann a. Breslau u. Behrend a. Danzig, Brennereiverwalter Karge a. Needowitz u. tgl. Beamter Germicz a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Guttmann a. Breslau, Schwarz a. Kosten, Mez, Fischer u. Mez a. Schrimm, Boas a. Wreschen, Franz a. Turek, Hellman a. Sieradz u. Monestki a. Ronin, Kantor Berggruen a. Cr. Eyrin.

Streiter's Hotel. Die Kaufleute Peterwitz u. Heyn a. Breslau, Kaledkiewicz a. Gneisen u. Margulies a. Leipzig, Seminarlehrer Kelm a. Ramisch, Rentiere Frau Kallnowska a. Kallsch.

## Standesamt der Stadt Posen.

Am 14. Juli wurden gemeldet:

## Geburten.

Ein Sohn: Schuhmacher Janusz Nowacki. Töpfer Leonhard Deczynski.

Eine Tochter: Tischlermeister Bronislaus Szczepanski.

Brieträger Emil Pohl.

Willinie: Brieftäfelchen: Schmied Peter Kotek.

## Sterbefälle.

Witwe Agnes Teubert 80 J. Josef Luczak 13 Tage. Witwe Angelika Rivoit 85 J. Erich Hinz 1 J. Leofila Koteka 1 Std. Wladislaus Owczarek 3 Wochen. Stanisawa Owczarek 3 Mon.

## Angekommene Fremde.

Posen, 15. Juli

Hotel Victoria (W. Kamiński). [Fernsprech-Anschl. Nr. 84] Sekondeleute von Bernitz a. Finsterwalde, Probst Morawski aus Bromberg, Rittergutsbesitzer v. Dzialowksi a. Iwno, Ritterguts-pächter Wieschlejewski a. Bolen u. die Kaufleute Hirschfeld a. Deutsch-Krone, Thiel a. Breslau u. Skudinski a. Chicago. Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Koscielski a. Smilow u. Szoldrej a. Begrowo, die Witare Mistkiewicz aus Biunie u. Gladys a. Neustadt b. Pinne, die Rechtsanwälte Głowowski u. Frau a. Ramisch u. Sparowicz a. Petersburg, Frau Hasport a. Padola u. die Kaufleute Schmolke a. Warschau, Jacob-john a. Breslau u. Selb a. Gneisen. Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16] Kammerherr v. Landrat v. Schwitzow a. Margonin-dorf, Bankier u. Rittergutsbes. v. Wallenberg-Pachaly a. Kuszewo, Baumeister Lue a. Doborni, Fabrikant Sandkuhl a. Leipzig, Direktor Blücker a. Köln a. R. die Kaufleute Bürger a. Kiel, Weller a. Düsseldorf, Henger a. Berlin, Dröhl a. München, Hünzinger a. Dresden u. Geißelmann a. Frankfurt a. M.

Hotel de Roma, F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschl. Nr. 103]. Die Kaufleute Joachimsohn, Friedländer, Hoffmann u. Weber a. Berlin, Landsberg a. Königsberg, Buschbaum a. Salfeld u. Sprößer a. Stuttgart, Direktor Uebel a. Berlin, Rittergutsbes. Grüger a. Nagradowice, Oberlehrer Nowak a. Tremesien, Kirchenrat Nagel a. Breslau u. Schubert a. Gr. Peterwitz.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's H.). Die Kaufleute Kupsch a. Hamburg, Wohlmann a. Breslau u. Behrend a. Danzig, Brennereiverwalter Karge a. Needowitz u. tgl. Beamter Germicz a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Guttmann a. Breslau, Schwarz a. Kosten, Mez, Fischer u. Mez a. Schrimm, Boas a. Wreschen, Franz a. Turek, Hellman a. Sieradz u. Monestki a. Ronin, Kantor Berggruen a. Cr. Eyrin.

Streiter's Hotel. Die Kaufleute Peterwitz u. Heyn a. Breslau, Kaledkiewicz a. Gneisen u. Margulies a. Leipzig, Seminarlehrer Kelm a. Ramisch, Rentiere Frau Kallnowska a. Kallsch.

## Handel und Verkehr.

-n. Rostow, 14. Juli. [Orig.-Ver. d. Brs. Btg.] Gestern wurde der offizielle Wollmarkt geschlossen. Der Aufschlag von 1½ Rubel für ungewaschene Wolle und 2½ Rubel für Persianer-Wolle pro Pud ist im Laufe des Marktes allmählich gesunken, sobald schließlich kaum Vorjahrspreise erzielt wurden. Von der 1½ Millionen Pud betragenden Gesamtzufuhr wurden 950 000 Pud verkauft, wovon inländische Fabrikanten 600 000

\* Ordensverleihung. Dem Bürgermeister Enge zu Sa-motschin ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Inländische Spekulanten 200 000 und französische, deutsche und österreichische Käufer 150 000 Bud erwarben. Umverkauf blieben noch 300 000 Bud. Schlüsselestellungen wie folgt: Schmuzwollen 6%—8 Rubel, feinere bis 9 Rubel, Pergon-Wolle 17—19 Rubel pro Bud.

\*\* Wien, 14. Juli. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (österreich. Reg.) vom 1. bis 10. Juli 674 443 fl., Mehrtaxe gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 39 521 fl.

## Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

**Gemahlener Kaffee als Wundmittel.** — Dr. Oppeler hat zahlreiche Versuche mit Kaffeepulver bei der Wundbehandlung gemacht und dessen günstige Wirkungen kennengelernt. Das Pulver ist nicht allein im Stande, organische Flüssigkeiten und Gewebe mehr oder weniger lange Zeit vor Fäulnis zu schützen, sondern auch eingetretene Fäulnis zu unterbrechen. Die glückliche Verbindung der aromatisch-empyreumatischen Stoffe in dem Kaffee mit dem Coffein und der Gerbstärke läßt ihn als Verbundmittel besonders geeignet erscheinen. Die den tierischen Geweben Wasser entziehende Kraft des in Niede stehenden Materials ist recht bedeutend — der Wasserverlust nach Anwendung des Kaffee auf Fleisch beträgt 76 pCt. und so ist er ein stark austrocknendes Mittel. Neben den ausgedehnten Versuchen beim Menschen hat Oppeler gemeinsam mit Oberrohrarzt Bötsch an den Pferden des Feldartillerieregiments in Straßburg in geeigneten Fällen Versuche ange stellt, die zu nicht minder günstigen Erfahrungen führten. Frische Verletzungen sowohl wie Druckschäden im Stadium der Geschwürbildung, Blasen, ausgedehnte Geschwürschläuche heilen nach Bestreuen mit Kaffeepulver und Bedecken mit Berg oder Zute unter Verschwinden jeglichen Geruches in kurzer Zeit. Nachdem dieses Mittel vor einigen Jahren in der „Rundschau für Thiermedizin“ bekannt gemacht wurde, habe ich dieses Mittel öfters anwenden lassen und fast stets mit gutem Erfolg. In sehr schwierigen Fällen läßt man zur Hälfte Kaffee-pulver zusehen. Der Kaffee muß möglichst fein gemahlen werden.

## Marktberichte.

W. Posen, 15. Juli. [Getreide- und Spiritus- Wochenbericht.] Nachdem die Hitze am Mittwoch 32 Gr. C. im Schatten erreicht hatte, stellte sich ein durchdringender Gewitterregen ein, worauf wieder heiße Tage folgten. Die Rogogeneute hat bereits begonnen und stellt sich der Erdfrucht befriedigend heraus. Die Getreidezufuhren waren in der abgelaufenen Woche schwach, besonders von Sommergetreide. Die Bestände in der Provinz sind nunmehr fast gänzlich gelichtet. Bahnzufuhren aus Westpreußen und Polen beschränkten sich auf kleinere Partien von Sommergetreide. Im Geleisverkehr dokumentierte sich eine recht feste Tendenz. Für den lokalen Bedarf zeigte sich eine lebhafte Nachfrage, ebenso bestand für Sommergetreide zum Verland Kauflust. Von den Lägern wurden größere Partien von Weizen und Roggen von fleißigen Mältern gefaßt.

Weizen fand zu besseren Preisen leichten Absatz, selbst die geringeren Qualitäten erzielten höhere Forderungen, 156 bis 162 M.

Roggen begegnete einer lebhaften Nachfrage und zog nicht unweentlich im Werthe an, 137—141 M.

Gerste war gut verkauflich und erzielte bessere Preise, 135 bis 165 M.

Hafer bei schwachem Angebot lebhaft gefragt und höher, 165 bis 172 M.

Erbsen waren beachtet und anzehend im Werthe, Futterware 136—142 M., Kochware 160—170 M.

Lupinen fast ohne Angebot, blaue 105—115 Mark, gelbe 125—130 M. nominell.

Spiritus. Im Folge niedrigerer Berliner Notrungen sind im dieswöchentlichen Verlauf bei äußerst stillem Geschäftsvorkehr Preise um 70 Pfennige gewichen. Die Bahnabladungen nach Mittel- und Süddeutschland absorbieren die Bestände, und dürfte heute das Gesamtangebot nur noch auf 2% Millionen Liter zu veranschlagen sein. Verkäufe auf Wintertermine kommen nur vereinzelt vor, weil Produzenten eine steife Zurückhaltung im Verkauf an den Tag legen. Für Spirat hat die Nachfrage für die Provinz merklich nachgelassen, doch sind die Fabriken auf frühere Verschlässe noch gut beschäftigt.

Schlüssele: Loko ohne Faz (50er) 54,20. (70er) 34,50 M.

Berlin, 14. Juli. Zentral-Markthalle. Amlicher Bericht der Hödtischen Markthallen-Direktion über den Großmarkt in der Zentral-Markthalle. Marktlage. Fleisch: Starke Zufuhren. Das Geschäft bewegte sich ziemlich lebhaft. Für Rind- und Schweinfleisch wurden wieder höhere Preise erzielt, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild knapp, Geschäft lebhaft, Preise höher. Geflügel sehr reichlich, Preise niedrig bei flauem Geschäftsgange. Fische: Zufuhren unzureichend. Geschäft lebhaft, Preise recht günstig. Butter und Käse: Unverändert ruhig. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Reichliche Zufuhren, lebhafte Geschäfte. Frische Kartoffeln etwas höher bezahlt. Gurken, Schoten, Bohnen, Tomaten billiger. Obstpreise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 42—50, IIIa 35—40, IVa 30—34, Kalbfleisch Ia 42—60 M., IIa 28—40, Hammelfleisch Ia 42—50, IIa 30—40, Schweinfleisch 50—56 M., Batonier 49 bis 50 M., Russisches —, M., Serbisches 48 M., Dänen —.

Gebrüder und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Sachsen — M., Sved, geräuchert do. 68—65 M., darf.

Schlagswurst 11—120 M. per 50 Kilogr. Gänsebrüste — M. p. Kilogr. Bild. Rehwild Ia. p. 1%, Kilogr. 0,66 bis 0,80 M., IIa. — M., Wildschweine per 1%, Kilogr. 0,15 bis 0,20 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,37 M., Kaninchen p. St. — M., Rothwild 0,39 bis 0,41 M., Damwild 0,41 M. per 1%, Kilogr.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück — M., Kriden — M.

Gähnes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück — M., Enten inländ. 0,95—1,10 M., Buten do. — M., Hühner 0,95—1,45 M., jung, Stück 0,35—0,55 M., Tauben 0,40 M.

Fische. Hechte, der 50 Kilogr. 71—94 M., do. große 60 M., Bander klein 70 M., do. mittel 80—85 M., Barsche 30 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgr. 80 M., do. kleine 80 M., Schleie 60—81 M., Bleie 55 M., Aland 40—45 Mark, bunte Fische (Blöße) 27—45 M., Aale, große, 121 M., do. mittelgr. 101 bis 103 M., do. kleine 70—78 M., Quappen — Karauken 57 bis 75 M., Rödorff 59—66 M., Wels 35 M., Raape — M.

Schaltiere. Hummern, per 50 Reg. 70—97 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schot 21,00 M., do. 10—12 Ctm. 4,00—8,40 M., do. 10 Ctm. do. 2 M.

Eier. Frische Landeier ohne Kastab 2,30—2,60 M. p. Schot. Butter. Ia. per 50 Kilogr. 106—112 M., IIa do. 100—105 M., geringere Hofbutter 90—98 M., Landbutter 85—90 M., Galtz —.

Gemüse. Kartoffeln, Dächeriche per 50 Kilogr. 2,00—3,00 M., neue bessige Kartoffeln per 50 Kilogr. 6,00—7,00 M., Zwiebeln russ. per 50 Kilogramm — M., Knoblauch per 50 Kilogramm 20—24 M., Mohrrüben junge per Bund (15 St.) 5—10 Pf., Petersilienwurzel p. Schot 1,75—2,50 M., Champignon

p. 1%. Kilo 0,30—0,75 M., Porree junge p. Schot 0,50—0,75 M., Meerrettich per Schot 10—18 Mark, Kohlrabi per Schot 0,60—1,00 M., Blumenkohl p. Stück 0,25—0,30 M., Sellerie, p. Schot 1—1,50 M., Spinat, jung, p. 50 Kilogr. 12—13 M., Radieschen p. Schot 0,75 bis 1 M., junge Rettige per Schot 1,50—4 M., Salat per Schot 1,00—1,50 M., Schoten p. 1% Kilogr. 0,10—0,15 M., Gurken, Schlangene, p. Stück 0,27—0,40 M.

Obst. Birnen ital. per 1%, Kilogr. 0,10—0,20 M., Kirschen p. 1%, Kg. Werberiche 9—12 Pf., Glas 17—25 Pf., Stachelbeeren reife p. 1%, Kilogr. 10—14 Pf., Johannisbeeren Werberiche 10—15 Pf., Himbeeren p. 1%, Kilogr. 30—35 Pf., Erdbeeren Wald- p. 1%, Kilogr. 0,40—0,60 M., Blaubeeren bessige 1%, Kilogr. 18—25 Pf., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilogr. netto — M., Apfelsinen Messina —, M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

## Marktpreise zu Breslau am 14. Juli

Festlegungen	gute		mittlere		gering. Ware	
	Höchst.	Rieder	Höchst.	Rieder	Höchst.	Rieder
der städtischen Markt-Notrungs-Kommission.	M. fl.	M. fl.	M. fl.	M. fl.	M. fl.	M. fl.
Weizen, welcher	16 10	15 90	15 60	15 10	14 10	13 60
Weizen, gelber	pro	15 80	15 6	15 30	14 80	13 80
Roggen	100	14 70	14 40	14 20	13 90	13 70
Gerste	15 30	15 20	14 80	14 40	14 —	13 50
Hafer	Kilogr.	17 60	17 40	17 —	16 80	16 30
Erbsen	16 —	15 —	14 80	14 —	13 —	12 —

Stettin, 14. Juli. Weiter: Veränderliche Bewölkung. Temperatur + 22° M. Barom. 757 Mem. Wind: SW.

Weizen matter, per 1000 Kilogr. Ioko 150—157 M., per Juli 158 M. Gd., per Juli-August 157,5 M. Br., per Sept.-Okt. 161,5 bis 161 M. bez., per Oktober-November 163 M. Br. 162,5 Gd. Roggen still, per 1000 Kilogramm Ioko 131 bis 138 M., per Juli 141 M. Gd., per Juli-August 141 M. Br. 140,5 Gd., per Sept.-Okt. 144 M. bez. Br. u. Gd., per Oktober-November 145 M. Br. 144,5 M. G. Hafer per 1000 Kilogr. Ioko Bomm. 165—172 M. Winterrüben per 1000 Kilogr. Ioko und prompte Lieferung 215—220 M. — Spiritus still, per 10 000 Liter Proz. Ioko ohne Faz 70er 35,5 M. bez., per Juli und Juli-August 70er 34 M. nom. — Ungemeldet: nichts. — Regulierungspreise: Weizen 158 M., Roggen 141 M., Spiritus 70er 34 M.

\*\* Leipzig, 14. Juli. [Wolbericht.] Kammlug-Terminalhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,65 M., p. August 3,67%; M., p. Sept. 3,70 M., per Ott. 3,72%; M., p. November 3,72%; M., p. Dez. 3,75 M., p. Januar 3,77%; M., p. Februar 3,80 M., p. März 3,82%; M., p. April 3,82%; M., p. Mai 3,82%; M., p. Juni — M. — Umsatz: 10 000 Kilogramm.

Stettin, 14. Juli. Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Rosenow VIII. 1297, Mehl, Kultur-Berlin. Wilhelm Schulz IV. 739, Melasse, Rosel-Danzig. Franz Schwarz XIV. 34, leer, Bromberg-Kruckow. Wilhelm Geise IV. 703, Schleppdampfer „Trio“, Bromberg-Umsee. Wilhelm Geise, vier elserne Bräume, Bromberg-Umsee. Paul Wicklund IV. 388, leer, Bromberg-Wilhelmsdorf.

## Holzförderung.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 123, Otto Weber-Bromberg für W. Köhne-Berlin mit 10% Schleusungen, Tour Nr. 124, 125, 126, H. Bengisch-Bromberg für Th. Franke-Berlin mit 34% Schleusungen;

Von der Oberbrahe: Tour Nr. 34, M. Buchholz-Bromberg für C. Bumke-Bromberg, mit 3%, Schleusungen sind abgeschlossen. Gegenseitig schleift:

Tour Nr. 127, Machatsch-Bromberg für L. Klempin-Hohenstaufen.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

\* Soeben erschien in zweiter veränderter und vermehrter Auflage in J. J. Helmes Verlag in Berlin Reichsgelehrte betr. die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften vom 10. Mai 1892 nebst der Bundesrats-Instruktion vom 2. Juni 1892. Mit Erläuterungen aus den Preußischen Ausführungs-Vorschriften und einer Tabelle über die zu zahlenden Unterstützungs-Beiträge, herausgegeben von G. Bierhals. Preis stets 20 Pf. 75 Pf.

\* In den neuesten Nr. 25 und 26 der Zeitschrift „Das Pferd“ (Verlag: Friese & von Buttner in Dresden) befinden sich folgende beachtenswerte Artikel: Distanzritter-Rennvereine. Von Oberstleutnant a. D. von Sanden. — Der englische Derby-Sieger „Isinglas“ und sein Besitzer. (Mit Abbildungen). — Zur Geschichte der Abstammung, Entwicklung und Nutzung des Pferdes. — Unsere Reitknechte. — Der Union-Sieger „Geler“. (Mit Abbildung). — Wir können dieses interessante Fachjournal, dessen Abonnementspreis pro Quartal 3 M. beträgt, allen Interessenten bestens empfehlen.

\* Der „Hausliche Rathgeber“, ein praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen, herausgegeben von Robert Schneeweiß in Breslau, enthält in der jüngst zur Ausgabe gelangten Nr. 28 neben den Fortsetzungen der Romane „Im Banne der Schuld“ und „Sein Mündel“ den Anfang der Humoreske „Schulze mit II“ und die belebrenden Artikel „Die Nadel“, „Hygienische Winke zur Sommerszeit“, „Vom Essen und Verdauen“ und „Was sollen unsere Töchter lesen?“ Den zweiten Theil des interessanten Blattes füllen kleinere Artikel über Gesundheitspflege und Rezepte, die verschiedenartigsten Branchen des häuslichen Lebens betreffend. Wer dieses reich illustrierte Blatt noch nicht kennt, kann sich von dem Verleger des Blattes eine Probenummer gratis kommen lassen.

\* Nr. 27 des 16. Jahrganges der Militär-Zeitung, Organ für die Reserve- und Landwehr-Offiziere, Verlag von R. Eisenhardt in Berlin NW, redigirt von Hauptmann a. D. Döttinger, hat folgenden Inhalt: Der Volkskrieg an der Seite von Fritz Höglund. — Winke für die Dienstleistung eingezogenen Infanterie-Offiziere des Beurlaubtenstandes (Fortsetzung). — Feldartilleristische Plaudereien. Von Tiedemann, Major im Feldartillerie-Regiment von Böbelski (Fortsetzung). — Noch einmal der Kettunterricht der Offiziere des Beurlaubtenstandes. — Monte Carlo, der Hauptplatz des Taubenschlägerecks. Von Rittmeister Schulz-Schulenstein (Schluß). — Verional-Veränderungen. — Büchercafé. — Kleine militärische Mitteilungen. — Vermischtes. — Anzeigen.

\* Zur selbständigen Erlernung der französischen, englischen und italienischen Sprache erscheinen bei Rosenbaum & Hart in Berlin die Unterrichtsblätter „Le Répétiteur“, „The Repeater“ und „L'Éripétiteur“. Wer einige grammatische Vorkenntnisse besitzt, wird durch die äußerst praktische Methode dieser Zeitschriften seine Kenntnisse auf sehr leichte und angenehme Weise festigen und vertiefen. Den Inhalt der Blätter bilden kleine Novellen, Erzählungen, Citate, Notizen u. a., und zwar ist dem fremden Text Wort für Wort der genaue deutsche Text untergelegt; Fußnoten erläutern Aussprachebezeichnungen, Bindungs- und Betonungszeichen.

## Börse zu Posen.

Posen, 15. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus gekündigt —. Regulierungspreis (50er) —, (70er) —. Loko ohne Faz (50er) 54,00, (70er) 34,30.

Posen, 15. Juli. Privat-Bericht. Better: Warm. Spiritus matt. Loko ohne Faz (50er) 54,00, (70er) 34,30.

## Börsen-Telegramme.

Berlin, 15. Juli (Telegr. Agentur B. Helmuth, Posen.) Notv. 14

Weizen flau do. Juli 158 50 160 — 70er Ioko ohne Faz 86 — 36 30

do. Sept.-Okt. 161 75 163 — 70er Juli-Aug. 84 50 34 70

Roggen flau do. Juli 143 50 144 75 70er Sept.-Okt. 84 60 34 80

do. Sept.-Okt. 145 75 147 5 50er Ioko ohne Faz 84 40 34 70

Rübel schwach do. Juli 48